

sich das Preisniveau weitgehend ausgeglichen. Bei den tierischen Produkten war dagegen ein Rückgang um 0,6 vH festzustellen. Preisanstiege waren bei Schlachtvieh für Schafe (+ 8,1 vH), Ferkel (+ 3,5 vH), Kühe und Ochsen (+ 2,5 vH) und Kälber (+ 1,3 vH) zu verzeichnen. Die Preisanstiege sind auf rege Nachfrage bei geringem Auftrieb zurückzuführen. Umgekehrt war die Marktlage bei Schweinen, da hier die Preise durch steigende Auftriebe um 2,9 vH nachgeben mußten. Wenn auch noch nicht die Eierschwemme registriert werden konnte, machte sich die durch das milde Wetter steigende Erzeugung im Fallen der Preise bemerkbar.

Die Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte blieb unverändert, wenn auch in den einzelnen

Gruppen Preisbewegungen registriert werden konnten. Die Errichtung eines gemeinsamen Marktes für Kohle und Stahl hatte einen Anstieg in der Gruppe Bergbau zur Folge (+ 5,4 vH). Fallende Tendenz wiesen hingegen die Erzeugerpreise anderer Industriegruppen auf, z. B. Maschinenölraffinat (Index Mineralölverarbeitung — 3,2 vH), Produkte der Textilindustrie (— 1,5 vH), Produkte der NE-Metallindustrie (— 1,3 vH), Produkte der Industriegruppe Sägerei und Holzverarbeitung (— 1 vH) u. a. Bei der vorwiegend Grundstoffe erzeugenden Industrie war ein Ansteigen des Index um 0,3 vH festzustellen, ein Fallen der Indexziffer um 0,1 vH aber bei Investitionsgütern und um 0,8 vH bei Verbrauchsgütern zu verzeichnen.

-x-

Die Arbeitslage im März 1953

Nach dem Monatsbericht des Landesamts fiel in Baden-Württemberg infolge der für Außenarbeiten sehr günstigen Witterung im Monat März die Zahl der Arbeitslosen bei den Männern um 43,4 vH (— 42 662) und bei den Frauen um 6,8 vH (— 2293). Die größte Abnahme hatte die Berufsgruppe Bauberufe (— 25 210) zu verzeichnen; bedeutend war der Rückgang noch in den Berufsgruppen Hilfsberufe der Stofferzeugung und

Die Arbeitslosen in Baden-Württemberg Ende März 1953

Regierungsbezirk und Land	Geschlecht	Zahl der Arbeitslosen		Zn- bzw. Abnahme gegenüber Februar	
		28. Februar	31. März	absolut	in vH
Nordwürttemberg	männl.	26 591	14 499	— 12 092	— 45,5
	weibl.	11 868	11 301	— 567	— 4,8
	zus.	38 459	25 800	— 12 659	— 32,9
Nordbaden	männl.	33 009	20 488	— 12 521	— 37,9
	weibl.	12 790	11 746	— 1 044	— 8,2
	zus.	45 799	32 234	— 13 565	— 29,6
Südbaden	männl.	18 407	10 365	— 8 042	— 43,7
	weibl.	5 436	5 154	— 282	— 5,2
	zus.	23 843	15 519	— 8 324	— 34,9
Südwestfalen-Hohenz.	männl.	20 209	10 202	— 10 007	— 49,5
	weibl.	3 787	3 387	— 400	— 10,6
	zus.	23 996	13 589	— 10 407	— 43,4
Baden-Württemberg	männl.	98 216	55 554	— 42 662	— 43,4
	weibl.	33 881	31 588	— 2 293	— 6,8
	zus.	132 097	87 142	— 44 955	— 34,0

Stoffverarbeitung (— 4097), Forst-, Jagd- und Fischereiberufe (— 3884), Holzverarbeiter (— 2650), Steingewinner und Steinverarbeiter, Keramiker (— 2465), Metallhersteller und Metallverarbeiter (— 1534), Verkehrsberufe (— 1136) und Textilhersteller und Textilverarbeiter (— 1039). Während Ende Februar 1953 der Stand der Arbeitslosigkeit mit 132 097 noch um 14 963 Personen über dem Stand des Vorjahres lag, ermäßigte sich diese Überhöhung Ende März 1953 bereits auf 4820 Personen. Die kräftige Belebung der Bauwirtschaft dürfte einen weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit erwarten lassen. Auch führt der Beginn der Frühjahrsarbeiten zu einer vermehrten Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften. Ein großer Teil der Sägewerke hat die Arbeit wieder aufgenommen. Gut beschäftigt ist die Papierindustrie, die elektrotechnische Industrie, die Uhrenindustrie, die Textilindustrie und das Bekleidungs-gewerbe. Nach Beendigung der Ostertage waren Entlassungen in der Zuckerwaren- und Schokoladenindustrie nicht zu vermeiden. Die Teigwaren- und Nahrungsmittelindustrie klagt über Absatzschwierigkeiten, die Tabakindustrie verzeichnet eine leichte Abschwächung der Geschäftslage.

Ende März 1953 wurden in Baden-Württemberg 23 805 Offene Stellen gemeldet, und zwar 11 441 für männliche und 12 364 für weibliche Arbeitskräfte. Während des Monats sind 32 911 Arbeitsplätze für Männer und 14 019 für Frauen besetzt worden.

-x-

HANDEL UND VERKEHR

Die Ausfuhr Baden-Württembergs im Jahre 1952

Nach den bisher vorliegenden Zahlen, die sich durch Nachträge nur noch geringfügig ändern, hat Baden-Württemberg im Jahre 1952 Waren im Werte von 2285 Mill. DM ausgeführt. Von der Zunahme, die gegenüber 1951 rund 441 Mill. DM oder 24 vH beträgt, entfällt mit 336 Mill. DM der größte Teil auf das ehemalige Land Württemberg-Baden. Der Wert der Ausfuhr Südwestfalen-Hohenzollerns hat sich um 55 Mill. DM, der Südbadens um 50 Mill. DM erhöht.

Die Ausfuhr Baden-Württembergs ist demnach, und zwar in allen Landesteilen stärker gestiegen als im Bundesgebiet. Zu dieser für die heimische Wirtschaft so erfreulichen Entwicklung hat wiederum der um 28 vH

gestiegene Fertigwarenexport beigetragen, auf den allein 94,1 vH der Ausfuhr Baden-Württembergs entfallen.

Die Ausfuhr 1950 bis 1952 in Mill. DM

Jahr	Bundesrepublik	Baden-Württemberg	davon aus		
			Württ.-Baden	Südbaden	Württ.-Hohenz.
1950	8 362	976	663	158	155
1951	14 377	1 844	1 265	291	288
1952	16 908	2 285	1 601	341	343
Zunahme 1952 gegenüber 1951 in vH	15,9	23,9	26,6	17,2	19,1

Ausfuhr der wichtigsten Waren Baden-Württembergs 1951 und 1952¹⁾

Bezeichnung	1951	1952		davon			Anteil Baden-Württ. an der Ausfuhr der Bundesrepublik 1952
		in 1000 DM	vH	Württemberg-Baden	Südbaden	Südwestfalen-Hohenz.	
				in 1000 DM			
Ausfuhr insgesamt	1 843 586	2 284 975	100,0	1 601 142	340 918	342 915	13,5
davon:							
Maschinen	529 544	795 969	34,8	596 395	83 752	115 822	22,3
darunter:							
Werkzeugmaschinen (einschl. Walzwerksanlagen)	107 673	193 100	8,5	147 889	13 281	31 930	25,2
Maschinen f. d. Spinnstoff-, Leder- u. Lederwarenindustrie	89 994	101 133	4,4	71 913	4 168	25 052	24,6
Landwirtschaftliche Maschinen	103 109	151 430	6,6	81 152	47 847	22 431	37,1
Kraftmaschinen	46 636	60 335	2,6	55 043	311	4 981	25,1
Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.	18 952	21 990	1,0	18 626	1 204	2 160	14,9
Papier- und Druckmaschinen	63 653	88 496	3,9	73 383	608	14 505	34,7
Textilien	211 765	226 797	9,9	120 911	56 950	48 936	21,8
darunter:							
Spinnstoffhalbwaren	58 249	44 019	1,9	26 861	13 172	3 986	33,8
Gewebe, Gewirke u. dgl.	117 751	136 013	6,0	63 435	35 015	37 563	20,1
Strick-, Wirkwaren u. dgl.	12 179	17 294	0,8	11 572	1 134	4 588	65,4
Fahrzeuge (ohne Wasserfahrzeuge)	209 872	287 224	12,6	247 204	29 584	10 436	24,5
darunter:							
Kraftfahrzeuge	201 165	276 679	12,1	237 700	29 007	9 972	28,1
Fahrräder	3 894	2 430	0,1	1 971	372	87	3,5
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektr. Maschinen)	132 414	204 000	8,9	174 974	18 585	10 441	19,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	103 839	132 802	5,8	87 940	7 966	36 896	32,9
Uhren	91 407	109 400	4,8	24 130	31 974	53 296	93,4
Chemische Erzeugnisse	89 212	67 388	2,9	44 675	20 900	1 813	5,9
darunter:							
Vorzerzeugnisse	58 034	37 249	1,6	22 545	13 955	749	4,8
Enderzeugnisse	31 178	30 139	1,3	22 130	6 945	1 064	8,2
Waren aus NE-Metallen	81 945	111 724	4,9	82 443	19 641	9 640	36,2
darunter:							
Edelmetall-, vergoldete und versilberte Waren	51 279	56 066	2,5	55 512	69	485	77,6
Waren aus Kupfer und Kupferlegierungen	19 151	12 400	0,5	4 568	706	7 126	36,5
Eisenwaren	80 368	70 791	3,1	57 285	7 755	5 751	6,1
darunter:							
Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte	20 479	19 070	0,8	16 452	769	1 849	8,1
Messerschmiedewaren	1 193	1 959	0,1	1 154	109	696	1,8
Papier und Pappe	39 900	16 627	0,7	9 026	7 542	59	26,6
Leder und Lederwaren	28 398	30 782	1,4	25 007	4 052	1 723	38,7
darunter:							
Schuhe aus Leder	3 460	2 407	0,1	1 521	—	886	43,5
Holzmasse (Zellstoff)	22 573	9 168	0,4	4 228	—	4 940	29,2
Holz II A 11 und II B 7	14 942	4 995	0,2	1 717	2 993	285	27,8
Kinderspielzeug, Christbaumschmuck	10 413	11 871	0,5	10 370	473	1 028	16,4
Eisenvorzerzeugnisse	8 895	13 001	0,6	4 626	6 636	1 739	0,9
Alteisen (Schrott)	2 119	7 931	0,4	7 887	44	—	7,0
Speise- und Industriesalz	1 057	1 214	0,1	1 200	1	13	8,2
Sonstiges	184 923	183 291	8,0	101 124	42 070	40 097	3,6

¹⁾ Die Zahlen für 1952 können sich durch Nachträge und Berichtigungen noch geringfügig ändern.

Mit einem Gesamtwert von nahezu 800 Mill. DM hat der Maschinenexport einen um 50 vH höheren Erlös erzielt als im Vorjahre. Zu diesem Erfolg hat nicht zuletzt die Werkzeugmaschinenausfuhr verholfen, die mit 193 Mill. DM einen um 79 vH höheren Wert erreichte. Die Ausfuhr von Kraftfahrzeugen, nach wie vor das bedeutendste Exportgut des Landes, wurde um 37,5 vH auf 277 Mill. DM gesteigert.

Bedeutende Zunahmen weisen ferner neben den elektrotechnischen Erzeugnissen die Waren aus NE-Metallen auf, unter denen jedoch die Edelmetall-, vergoldete und versilberte Waren mit einer Steigerung von nur 9,3 vH weit unter dem allgemeinen Durchschnitt blieben.

Dem Ansteigen der Ausfuhr entsprechend hat sich auch der Wert der Warenlieferungen Baden-Württembergs in die verschiedenen Verbrauchsländer erhöht. Bei den europäischen Abnehmerländern, die insgesamt über 69 vH der Ausfuhr Baden-Württembergs aufgenommen haben, fällt auf, daß Frankreich und die Niederlande ihre Einfuhr aus unserem Lande um 11,8 vH bzw. 6,5 vH einschränkten. Demgegenüber ist die ungewöhnlich hohe Zunahme der Ausfuhren nach Norwegen, der Türkei, Italien, Dänemark, Belgien und Großbritannien bemerkenswert, die zum Teil die durchschnittliche Zunahme von 24 vH erheblich überschreitet. An der Spitze der Abnehmerländer steht wie im Vorjahre die Schweiz.

Ähnlich erfolgreich hat sich die Ausfuhr nach Amerika entwickelt, wo die allgemeine Zunahme ebenfalls überdurchschnittlich war. Eine Ausnahme bilden hier nur Uruguay und Columbien, deren Einfuhren aus Baden-Württemberg sich um 54 bzw. 25 vH verringerten. Dagegen hat sich die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten um 71 vH auf fast 140 Mill. DM erhöht. Weitere starke Steigerungen zeigen die Ausfuhren nach Argentinien, Venezuela, Mexiko, Canada und Brasilien. Mit 441 Mill. DM beträgt die Ausfuhr Baden-Württembergs nach dem amerikanischen Kontinent 19,3 vH der Gesamtausfuhr.

Weniger günstig hat sich, von Ausnahmen abgesehen, die Ausfuhr nach den übrigen Teilen der Welt entwickelt. Die Zunahme der Ausfuhr nach Afrika beträgt rund 19 vH und diejenige nach den asiatischen Ländern 10,6 vH. Dabei fällt auf, daß sowohl Indien als auch die Union von Südafrika ihre Einfuhren aus Baden-Württemberg erheblich einschränkten. Die Ausfuhr nach Australien und Ozeanien verringerte sich um 45 vH.

An der Ausfuhr der Bundesrepublik in Höhe von 16 908 Mill. DM ist Baden-Württemberg mit 13,5 vH beteiligt. Damit wurde in diesem Jahre der Bevölkerungsanteil, wenn auch geringfügig, überschritten, der am 31. 12. 1952 13,2 vH betragen hatte. Hierbei ist die Bevölkerung Westberlins derjenigen des Bundes zugerechnet, da auch die Ausfuhr Westberlins in derjenigen der Bundesrepublik enthalten ist.

Die Ausfuhr Baden-Württembergs nach wichtigsten Ländern 1951 und 1952¹⁾

Erdteile / Länder	1951	1952	davon waren aus		
			Württ.-Baden	Süd-baden	Süd-württ.-Hohenz.
			in vH		
Mill. DM					
Ausfuhr insgesamt	1 843,6	2 284,9	70,1	14,9	15,0
davon:					
Europa	1 265,0	1 577,9	69,3	15,4	15,3
darunter:					
Belgien	92,4	127,2	69,6	16,2	14,2
Dänemark	50,2	70,5	63,9	18,9	17,2
Finnland	44,8	55,3	79,4	8,1	12,5
Frankreich	149,2	131,6	62,7	20,1	17,2
Großbritannien	76,4	102,1	66,7	8,8	24,5
Italien	79,4	125,5	71,6	12,9	15,5
Niederlande	157,2	147,0	72,8	14,6	12,6
Norwegen	31,2	64,5	73,3	11,3	15,4
Österreich	52,5	60,7	63,6	10,8	25,6
Schweden	115,7	147,6	79,2	9,1	11,7
Schweiz	191,4	222,5	61,0	25,6	13,4
Türkei	71,8	118,5	68,0	17,5	14,5
Afrika	90,1	107,0	75,4	9,7	14,9
darunter:					
Ägypten	11,0	16,6	79,9	7,3	12,8
Belgisch Kongo	3,0	6,2	66,5	19,5	14,0
Kenya und Uganda	4,9	5,8	81,5	8,2	10,3
Nigeria	7,0	7,0	80,9	10,7	8,4
Union von Südafrika	31,7	29,0	73,1	8,8	18,1
Algerien	3,3	3,5	87,2	10,0	2,8
Französisch Marokko	6,9	11,1	84,8	10,0	5,2
Asien	121,8	134,7	70,0	14,5	15,5
darunter:					
Rep. Indonesien	15,0	21,0	63,3	12,8	23,9
Iran	13,3	14,2	74,8	17,9	7,3
Japan	6,8	7,3	77,9	15,6	6,5
Syrien	3,6	4,6	68,5	15,5	16,0
Thailand (Siam)	4,9	12,2	71,3	11,6	17,1
Ceylon	1,7	4,5	80,4	9,0	10,6
Hongkong	17,5	8,1	55,3	22,5	22,2
Indien	26,7	22,9	77,6	10,5	11,9
Pakistan	5,6	10,2	73,0	11,1	15,9
Singapore und Föderation von Malaya	14,5	11,2	67,2	14,3	18,5
Amerika	322,4	441,2	71,5	14,8	13,7
darunter:					
Verein. Staaten von Amerika	81,7	139,5	72,0	15,4	12,6
Canada	10,7	13,8	58,1	11,0	30,9
Mexiko	12,2	15,8	62,8	9,2	28,0
Argentinien	38,9	75,0	78,4	18,0	3,6
Brasilien	82,1	103,1	68,8	17,0	14,2
Chile	17,6	18,5	75,1	8,2	16,7
Columbien	18,1	13,6	58,0	14,9	27,1
Uruguay	18,3	8,5	77,6	9,8	12,6
Venezuela	10,8	16,8	77,7	7,5	14,8
Australien - Ozeanien	43,8	24,1	72,3	11,9	15,8
darunter:					
Australischer Bund	39,6	20,0	74,3	11,4	14,3
Neuseeland	4,1	3,8	61,5	14,9	23,6
Eismeergebiete und nicht ermittelte Länder	0,5	0,0	100,0	—	—

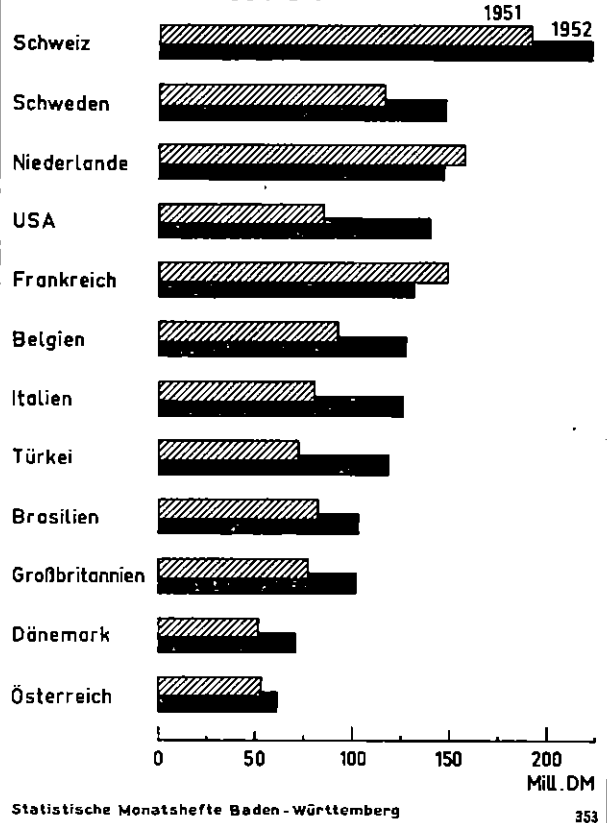
¹⁾ Die Zahlen für 1952 können sich durch Nachträge und Berichtigungen noch geringfügig ändern.

Der Anteil der Ausfuhr von Fertigwaren stieg von 15,8 vH im Jahre 1951 auf 16,9 vH im Jahre 1952. Die Enderzeugnisse blieben mit 20,6 vH anteilmäßig fast unverändert.

Zu den Gütern, mit denen die Wirtschaft Baden-Württembergs in besonderem Maße zum Export der Bundesrepublik beigetragen hat, gehören vor allem Uhren (93 vH der Bundesausfuhr), 77,6 vH der vom Bund ausgeführten Edelmetalle-, vergoldete und versilberte Waren sowie 65,4 vH der Strick- und Wirkwaren werden in Baden-Württemberg bereitgestellt. Darüber hinaus sind Schuhe aus Leder, Waren aus NE-Metallen, feinmechanische und optische Erzeugnisse, Papier- und Druckmaschinen überdurchschnittlich an der Ausfuhr der Bundesrepublik beteiligt.

B a u m a n n

Die Ausfuhr Baden-Württembergs nach den wichtigsten Verbrauchsländern 1951 und 1952



Die Ausfuhr im Februar 1953

Die rückläufige Tendenz der Ausfuhr Baden-Württembergs, die schon im Januar 1953 sichtbar wurde, hat sich im Februar in schwächerem Maße fortgesetzt. Der Wert der Ausfuhr sank im Februar 1953 gegenüber dem Vormonat um weitere 6,4 vH, darüber hinaus blieb der Ausfuhrwert erstmalig hinter dem des gleichen Monats des Vorjahres zurück (-4,6 vH), der allerdings einen Arbeitstag mehr hatte.

Die Ausfuhr Baden-Württembergs im Februar 1953

Warengruppe	Werte in Mill. DM			Veränderung Februar 1953 gegenüber	
	Febr. 1953	Jan. 1953	Febr. 1952	Jan. 53	Febr. 52
in vH					
Ausfuhr insgesamt	159,5	170,4	167,2	- 6,4	- 4,6
I. Ernährungswirtschaft	2,1	2,3	1,4	- 5,9	+ 45,9
II. Gewerbliche Wirtschaft	157,4	168,1	165,8	- 6,4	- 5,1
A. Rohstoffe	1,4	1,7	1,4	- 15,3	+ 0,7
B. Halbwaren	7,5	6,9	8,0	+ 8,2	- 6,3
C. Fertigwaren	148,5	159,5	156,4	- 6,9	- 5,1
a) Vorerzeugnisse	17,3	16,6	23,2	+ 4,0	- 25,5
b) Enderzeugnisse	131,2	142,9	133,2	- 8,2	- 1,5
darunter:					
Maschinen	55,0	59,3	51,1	- 7,1	+ 7,6
dar. Werkzeugmaschinen (einschl. Walzwerksanl.)	14,3	15,3	11,5	- 6,5	+ 24,5
Landwirtschaftl. Maschinen	8,5	9,7	8,9	- 12,2	- 3,9
Textilien	16,6	14,8	19,9	+ 12,2	- 16,4
Fahrzeuge (ohne Wasserfahrz.)	18,5	25,5	25,8	- 27,4	- 28,4
Elektrotechn. Erzeugnisse (auch elektr. Maschinen)	15,0	15,2	13,0	- 1,2	+ 15,4
Feinmech. u. opt. Erzeugn.	9,0	12,0	10,2	- 25,5	- 12,4
Uhren	6,4	6,0	7,3	+ 5,9	- 12,6